

*Christliche Welt im Markenbild.* Seit dem ersten Weltkrieg hat sich im Briefmarkensammeln eine Wandlung vollzogen. Aus der mehr technischen Liebhaberei der Philatelie ist ein weiter geistiger Bereich geworden. Der Schwerpunkt des Sammelns verlagert sich bei dem steten Anwachsen der Markenfülle immer mehr von dem „Allgemeinsammeln“ zu Sondersammlungen. Ferner tritt das mehr mechanische Sammeln zugunsten der geistigen Werte zurück, die in der Briefmarke ihren Niederschlag finden und durch das Bild zum Beschauer sprechen. So führte die Entwicklung zur Motivsammlung, die dem inneren Gehalt der Marke mehr Bedeutung als ihrer äußeren Gestaltung beimißt.

Vom Motiv her lag es nahe, auf den christlichen Gehalt des Markenbildes zu achten. Manche Sammler werden überrascht sein zu hören, daß man bald vor einer erstaunlichen Fülle christlicher Motive stand, so daß P. Clemens Anheuser O.F.M. ein zweibändiges Werk „Die christliche Welt im Markenbild“ herausbringen konnte, das mit einem Ergänzungsband zusammen nicht weniger als 2500 Markenbilder enthält. Nicht nur Kirchen, Klöster, bedeutende Männer der beiden christlichen Konfessionen finden sich auf Briefmarken abgebildet, sondern auch Engel und Heilige, die Gottesmutter, Christus, die Eucharistie und die Heilige Schrift, das Kreuz und die Heiligste Dreifaltigkeit. Oft sind es zugleich Marken von künstlerischer Schönheit.

Es braucht kaum gesagt zu werden, wie das Sammeln nach geistigen Werten und Motiven und gar das Sammeln nach religiösen Gesichtspunkten die Bedeutung des Sammelns verändert. Mögen auch die psychologischen Reize des Sammelns immer die gleichen bleiben (das Pflegen einer Liebhaberei, die Freude am Vervollständigen, die Jagd nach Neuem und Seltenem usw.), es ist doch ein großer Unterschied, ob dabei nur auf Ziffern und Länder geachtet wird oder der ganze Reichtum der Glaubenswelt dabei zum erwachsenen oder jugendlichen Sammler spricht. Hier tragen die Marken tatsächlich bei zur Ehre Gottes und seiner Heiligen. Den Landespatronen wird ein Denkmal gesetzt. Auf Wohlfahrtsmarken erscheint der Barmherzige Samaritan, der heilige Martin, die heilige Elisabeth. Marken des Vatikanstaates, Eucharistischer oder Marianischer Kongresse lenken den Blick auf religiöse Wahrheiten, lassen die Fülle und Eigenart des katholischen Lebens in den verschiedenen Ländern erkennen usw.

Seit 1930 besteht in Deutschland eine eigene Sammlergilde, die sich der Pflege des christlichen Gedankengutes auf der Briefmarke annimmt. Sie nennt sich nach dem Erzengel Gabriel St. Gabrielsgilde (Leiter P. Gabriel Schmidt [22c] Aachen, Monheimsallee 51). Dort erscheint auch ein Gildenblatt. Die Gilde hat Beziehung zu Sammlern christlicher Motive in der ganzen Welt. Holland, Frankreich, USA besitzen eigene katholische Gilden; in andern Ländern sind sie im Entstehen.

*Die konfessionelle Zusammensetzung des amerikanischen Senats.* Der derzeitige amerikanische Senat setzt sich nach dem religiösen Bekenntnis seiner 96 Mitglieder folgendermaßen zusammen: Man zählt unter ihnen 19 Methodisten, 13 Baptisten, 13 Mitglieder der (anglikanischen) Episkopalkirche, 12 Presbyterianer, 9 Katholiken, 7 Kongregationalisten, 5 Lutheraner, 5 „Protestanten“, 4 „Jünger Christi“, 2 Unitarier, 2 Heilige der letzten Tage, 2 Mitglieder der reorganisierten Heiligen der letzten Tage, 1 Juden, 1 Mitglieder der Gesellschaft der Freunde, 1 Mitglied der Christian Science. — Bekanntlich ist Präsident Eisenhower vor dem Antritt seiner Präsidentschaft mit seiner Gattin in die presbyterianische Nationalkirche aufgenommen worden.